

# Volks- und Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt  
Erscheint wöchentlich 2mal  
Mittwoch und Samstag und kostet  
vierteljährlich 30 kr. ohne Post-  
zuschlag.

für

Einrückungsgebühr für die Zeile  
oder deren Raum 2 kr.  
Annoncen welche bis Dienstag  
und Freitag Mittags eintreffen,  
finden Aufnahme.

Winnenden und seine Umgegend.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 2

Samstag den 6. Januar 1872.

## Verfügung, betreffend die Polizeistunde.

Im Hinblick auf die Bestimmungen des §. 365 des Straf-Gesetzbuchs für das Deutsche Reich (Reichs-Gesetzblatt Seite 199\*) wird wegen der Polizeistunde mit höchster Genehmigung vom 30. v. M. Folgendes verfügt:

- 1) die Polizeistunde wird hiemit auf 11 Uhr Nachts festgesetzt;
- 2) dem Gebot der Polizeistunde unterliegen nicht:
  - a) die Eisenbahnrestaurationslokale, sofern sie nur den Reisenden dienen;
  - b) die Lokale geschlossener Gesellschaften.

Auch ist das Gebot auf Reisende hinsichtlich der Gasthäuser, in welchen sie übernachten, nicht anzuwenden;

3) die Ortspolizeibehörden sind befugt, in einzelnen Fällen die Zeit des erlaubten Wirthschaftsbesuchs für alle oder für einzelne Wirthshäuser und öffentliche Vergnügungsorte der betreffenden Gemeinden zu verlängern.

\*) Der §. 365 lautet: Wer in einer Schenkstube oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet der Wirth, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird mit Geldstrafe bis zu fünf Thalern bestraft.

Der Wirth, welcher das Verweilen seiner Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus duldet, wird mit Geldstrafe bis zu zwanzig Thalern oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

Die Oberämter sind ermächtigt, Gesuchen der Gemeinderäthe um dauernde Verlängerung oder um auf Aufhebung der Polizeistunde in stets widerlicher Weise zu entsprechen, wenn ein zu Aufrechthaltung der nächtlichen Ruhe genügendes Polizeipersonal angestellt ist.

Die — einzelnen Gemeinden bisher ertheilten Dispensation von dem Gebot der Polizeistunde bleiben bis auf weitere Verfügung des nun zuständigen Oberamts auch ferner gültig;

4) In wie weit die Mahnung der Gäste zum Fortgehen durch die Polizeioffizianten zu erfolgen hat, ist von den Ortspolizeibehörden zu bestimmen.

Dieselben sind verpflichtet, darüber zu wachen, daß die Befehle der Gäste und der Wirth zur Anzeige gebracht werden.

Die Verfügung vom 15. April 1846, betreffend die Dauer des Aufenthaltes in den Wirthshäusern (Reg. Blatt Seite 204) tritt vom 1. Januar 1872 an außer Kraft.

Stuttgart, den 2. Dezember 1871.

Scheurle n.

Das 51. Stück des Reichs-Gesetzblatts, welches am 29. Dez. ausgegeben wurde, enthält unter

Nr. 759. das Gesetz, betreffend die Beschränkungen des Grundeigentums in der Umgebung von Festungen. Vom 21. Dezember 1871; unter

Nr. 760 das Gesetz wegen Einführung des Reichsgesetzes vom 7. April 1869, Maßregeln gegen die Kinderpest betreffend in Elsaß-Lothringen. Vom 11. Dezember 1871; unter

Nr. 761. die Errichtung von Ober-Post-Direktionen in Karlsruhe in Baden, Constanz und Dresden, sowie Aufhebung der Ober-Post-Direktion in Marienwerder; unter

Nr. 762. die Bekanntmachung, betreffend die Approbationen für Aerzte, Zahnärzte, Thierärzte und Apotheker aus Württemberg

und Baden. Vom 21. Dezember 1871, und unter

Nr. 763. die Bekanntmachung, betreffend Abänderungen des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde vom 10. Juni 1870 und Ausdehnung dieses Reglements unter der Bezeichnung „Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen Deutschlands“ auf die Eisenbahnen in Württemberg, Baden, Südhessen und Elsaß-Lothringen. Vom 22. Dezember 1871.

Das 52. Stück des Reichs-Gesetzblatts, welches am 30. Dzbr. ausgegeben wurde, enthält unter

Nr. 764 die Verordnung zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf See. Vom 23. Dezbr. 1871; unter

Nr. 765 den Allerhöchsten Erlaß vom 9. Dezember 1871, betreffend die Einsetzung einer Behörde unter dem Namen „Kaiserliche General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen“; unter

Nr. 766 den Allerhöchsten Erlaß vom 25. Dezember 1871, betreffend die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 3,700,000 Thalern; und unter

Nr. 767 Ernennungen.

Das 53. Stück des Reichs-Gesetzblatts, welches am 30. Dezember ausgegeben wurde, enthält unter

Nr. 768 der Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes, wegen Besteuerung des Braumalzes vom 4. Juli 1868 und des Gesetzes, wegen Besteuerung des Brauntweins, vom 8. Juli 1868 in dem dem Zollverein anzuschließenden Gebietstheile der Stadt Altona. Vom 29. Dezember 1871.

Winnenden.

## Resultat der am 29. Dez. 1871 stattgehabten Gemeinderathergänzungs-Wahl.

Von 482 Wahlberechtigten Einwohnern haben 304 ihre Stimmen abgegeben.

Von diesen erhielten:

Johann Philipp Wieland zum Hirsch	144	Stimmen.
Ferdinand Mast Selter	131	"
Karl Steinbuch Glaser	13	"
Ferdinand Schleiner Rthgrbr.	6	"
Heinrich Mayer Kaufmann	3	"
Albert Sommer Conditor	2	"
Karl Breuninger Tuchmacher	1	"
Gottlieb Höllwarth Bauer	1	"
Karl Schab Bäcker	1	"
Fried. Ulrich Ochsenwirth	1	"
Friedrich Wurst, Rothgerber	1	"

304 Stimmen.

Und ist deshalb Hirschwirth **Wieland** als gewählt zu betrachten.

Wer Einsprache gegen die Gültigkeit der Wahl erheben will, hat solche innerhalb 8 Tagen von heute an beim Ortsvorsteher oder beim K. Oberamt anzubringen, nach Ablauf dieser Frist kann dieselbe nur noch wegen gesetzlicher Mängel in der Person des Gewählten angefochten werden.

Den 30. Dezember 1871.

Wahlcommission.

Beilage des General Anzeigers Nr. 4.

**Verfailes, 29. Dez. (Bankgesetz.)** In der heutigen Sitzung, welche sehr lang war und erst um 8 Uhr geschlossen wurde, hat Hr. Thiers drei Stunden hindurch gesprochen. Regierung und Bank-Kommission standen sich schroff gegenüber, haben sich aber durch gegenseitiges Nachgeben genähert und verständigt. Das von der Kammer angenommene Bankgesetz, welches, wie die Erörterung erwiesen hat, durchaus nicht durch den Handel, wie Hr. Thiers gestern behauptet, sondern durch das Staatsinteresse nothwendig wird, ist im Grunde ein Sieg für die Regierung, da es mit einigen kleinen Veränderungen so angenommen worden ist, wie es dieselbe vorgeschlagen hatte. Sie hat ihrerseits auf das beanspruchte Recht Verzicht geleistet, durch ein einfaches Dekret den Banknoten-umlauf um 200 Mill. zu vermehren. Sie verlangt nicht mehr 3 Milliarden Papiergeld, sondern nur 2800 Millionen, welche von der Bank-Kommission, die anfänglich auf 2700 Mill. bestanden hatte, bewilligt wurden. Durch diesen Mittelweg ist der Zwiespalt zwischen der Regierung und der Bank beigelegt worden, welcher in den verschiedenen Phasen, die er durchlaufen, manchmal nicht nur den Charakter gegenseitiger Gereiztheit an sich trug, sondern in seinem Entstehen einen wirklichen Bruch befürchten ließ. Wir müssen es uns versagen, den Erörterungen, an welchen sich Bocher, Pouyer-Quertier, Germain, André, Buffet, de Laferrière und Thiers beteiligten und in denen die Regierung öfters den Beifall der Linken erntete, in ihren Einzelheiten zu folgen. Wir beschränken uns daher darauf, folgende zwei Stellen aus der Rede des Hr. Thiers mitzutheilen. „Wir wollen den Frieden“, sagte der Präsident der Republik unter Anderem. „Er ist grausam gewesen; aber gerade deswegen müssen wir um so mehr auf ihn halten und nicht leichtfertiger Weise das Wohl des Vaterlandes in Gefahr bringen, selbst wenn „verbrecherische Unvorsichtigkeiten“ uns Worte zugezogen haben, auf die wir nur durch Stillschweigen haben antworten können.“

„Wir haben die Kriegskosten zu bezahlen. Aber wenn wir den Frieden aufrecht halten und eine gemäßigte Politik verfolgen, so ist es unmöglich, daß die Geschäfte nicht wieder erwachen und mit ihnen der Handel und das größte Vertrauen.“ — Gleich zu Anfang der Sitzung wurde der „Gegenvorschlag“ von Langlois verworfen. Innerhalb sechs Monate müssen die verschiedenen Bankinstitute das Papiergeld, das sie ausgegeben, aus dem Verkehr gezogen haben.

### Der Hausfrau Verzweiflung.

Ich kann es nicht! Vor den Tabellen  
Sitz ich verzweifelt und geknickt,  
Das Dunkel will sich nicht erhellen,  
Das mächtig meinen Geist umstrickt.

Das Millimeter macht' mich schauern,  
Das Deckagramm, das macht mir Pein; —  
Und dennoch soll es ohne Zaudern  
Erfast und auch begriffen sein.

Wozu Veränderung der Maaße?  
Wozu die Neu'rung des Gewichts?  
So frag' ich Jeden auf der Straße —  
Was hat man zu erwiedern? Nichts!  
Warum sind Spinte, Pfund und Ellen  
Urpöblich aus dem Dienst verbannt?  
Warum verdrängt von ihrer Stelle  
Dem schändlichen Drkus übersandt?

Kann eine Zahl mit Null beginnen?  
Entschieden leugnets der Verstand,  
Solang' ich bei vernünft'gen Sinnen,  
Ist mir dergleichen nicht bekannt.  
Und doch steht hier — glaubt nicht, ich rase —  
0,5 beträgt das Pfund  
In Killogramm — heil'ger Dase! —  
Das ist denn doch mir gar zu bunt.

Auf, geh' zum Kaufmann hin Therese,  
Und hole mir — du hörst doch zu?  
0,5 limburger Käse!  
Was wirst du blaß, was zögerst du?  
Du fliehst davon mit schrillen Kreische;  
D seht, sogar das arme Kind  
Begreift es, daß ich etwas heische  
In Werthen, die nicht möglich sind.

D Vater, sieh! die Kinder quälen  
Gleich mir sich, blaß und abgehämt!  
Sie sitzen da und zählen, zählen,  
Die lustig sonst umbergeschwärmt.  
Der Knabe läßt den Kreisel rosten,  
Des Mädchens Puppe scheint verwaist;  
Durch Rechnen mit fingirten Posten  
Veröden sie den jungen Geist.

Was soll ich mit Karline machen,  
Die überdies so schwer begreift,  
Die auf des Irrthums schwankem Rachen  
So gern in's Ungewisse schweift!  
Wie soll ich sie das Liter lehren,  
Nicht wissen selbst, wieviel es hält?  
Wie ihr das Killogramm erklären,  
Das selbst mir eine fremde Welt?

Beh' mir! ich seh' es schrecklich tagen,  
Wie niemals es vorher getagt.  
Was soll ich zu der Milchfrau sagen,  
Wenn sie wieviel wir brauchen, fragt.  
Was soll beim Schlachter ich bestellen  
Nach dem veränderten Gewicht?  
Im Hause hab' ich die Tabellen,  
Doch ach, in meinem Kopfe nicht.

Du lächelst höhnisch, mein Gebieter?  
Du nennst mich thöricht, o Gemahl?  
Geh' und betäube dich im Liter  
Und überlaß mich meiner Qual.  
Vielleicht gen Mittag kehrt du wieder,  
Gewärtig deines Leibgerichts;  
Dann schlage dich die Bottschaft nied er,  
Nichts giebt es heut' zu essen! Nichts!

Stricke mach' ich, Stricke! Wie die Posaun  
Des Weltbrands schall' es dir in's Ohr:  
Groß wie der Donner der Karthaune,  
Wenn sie zersprengt der Beste Thor.  
Verlöbht für immer sind die Gluthen  
Des Heerdes, wo, in Dampf gehüllt,  
Wir sonst mit Fleisch und anderm Guten  
Tagtäglich dir den Topf gefüllt.

Ihr deutschen Frauen, steht zusammen,  
Erhebet euch mit Stolz und Kraft!  
Fort mit den Litern mit den Grammen  
Und mit der ganzen Meterschaft!  
So laßt uns fest zusammenhalten,  
Trotz bietend einer ganzen Welt,  
Bis wiederum die guten, alten  
Maaß' und Gewichte hergestellt.

Ich hab's gewagt! der Würfel rollte!  
Die Drifflamme ist erglüht!  
Das Wetter, das von fern erst grollte,  
Steht jetzt im häuslichen Zehnith. —  
Da kommt mein Mann! Ob ich jetzt tobe?  
Gewiß, was könnt ich Bessres thun?  
Was bringt er? — Gott, die neue Robe!  
Ach, Engel, — Alles lern' ich nun.

## Privat Anzeigen.

W i n n e n d e n .

Der Unterzeichnete hat auf 1. Januar seine Stelle als Distriktsarzt hier angetreten und empfiehlt sich als

**Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**

**Dr. Braun.**

W i n n e n d e n .

**Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Westheim bei Schw. Hall.**

Diese wohlfeilste, gute und nächste Spinnerei, empfiehlt sich zum Verspinnen im Lohn, von Abwerg, Hanf und Flachs unter Garantie für eine schöne Waare und gute Qualität indem zugleich gewoben wird, und übernimmt Rohstoff zur Besorgung der Agent: Seiler **Trittler.**

Es werden

**650 fl.**

auf gute doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht

Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

### Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir auf diesem Wege zu unserer am **Dienstag den 9. d. Mts.**

im Döfen hier stattfindenden Hochzeit freundlich ein

**Jakob Layer.**

mit seiner Braut

**Friedricke Layer.**

der Vater des Bräutigams

**Jakob Layer**, resignirter Schultheiß von Breuningsweiler.

der Vater der Braut

**Johannes Layer.**

**Jakob Käfer**, von Breuningsweiler.

mit seiner Braut

**Christiane Napp** von Lehnenberg.

Obiger Einladung anschließend lade ich zu zahlreichem Besuch ebenfalls freundlich ein.

**Ulrich** zum Döfen.

W i n n e n d e n .

Es hat sich eine junge Henne verlaufen, mit einem weißen Streifen am Fuß um deren Zurückgabe freundlichst gebeten wird.

Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n

Unterzeichneter hat einen getragenen aber noch schönen blauen Tuchrock und ein Tuchkleid aus Auftrag zu verkaufen.

**Schneider Giesler.**

12 — 14 Ctr. Heu, sowie etwas Angersen, sind zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

W i n n e n d e n .

**An und Verkauf von Staatspapieren, Loosen, Wechsel Coupons ect. ect.**

Die neuerdings pro 7. und 20 März d. J. gekündigten 6%, 82. Amerikaner Staats-Obligationen 2. Serie in gelber Farbe.

Von Nr. 1 — 10775 à 50. Dollars 1 — 25935 à 100 Dollars. 1 — 16179 à 500 Dollar. 1 — 27443 à 1000 Dollars; sowie die am 29. Dez. v. J. ausgelooften 4 1/2 % Württb. Staats-Obligationen löse ich ein oder tausche sie coursmäßig billigt um.

**Julius Finck.**

W i n n e n d e n .

Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß sie von jetzt an, ihre Pflicht als Hebamme erfüllen kann und er bietet sich zugleich im Biegeln, sowie als Hebamme den geehrten hiesigen Frauen.

**Karoline Gross**

wohnhast bei Bäcker Weisk Wittwe.

Unterzeichneter hat ein freundliches, sommriges Logis zu vermietthen.

**Schaal Gerber.**

W i n n e n d e n .

**Unentbehrlich für Jedermann.**

Metrische Hilfstabellen in Wandkalender und Taschenformat in dreierlei Sorten empfiehlt zu geneigter Abnahme.

Untlich gepfechtete Meterstäbe treffen demnächst ein.

**Buchbinder Dabler.**

**Gewerbe Bank W i n n e n d e n .**

Wegen des Rechnungsabschlusses werden die verehrlichen Mitglieder gebeten die Kasse im Laufe des Januars nur Vormittags zu besuchen.

W i n n e n d e n

Unterzeichneter hat ein Logis Stube Stubenkammer, Bühnenkammer und Platz im Keller bis Lichtmeß zu vermietthen.

**Schäfer** bei der untern Paulinenpflege.

W i n n e n d e n .

**Am Erscheinungsfeste Abends 7 Uhr monatliche Missions-Stunde in der untern Paulinenpflege.**

**Hühneraugenpflaster Frostbalsam Frostsalbe**

bei Apotheker Leuze.

Neue 1/2 Meter

**Stenmaache und Meterstäbe**

gepfechtet, einfach und praktisch sind zu haben bei **Kaufm. Glock.**

W i n n e n d e n .

Geld in Posten von 1000 fl. und mehr habe ich fortwährend Gelegenheit à 5 Prozent bei doppelter Versicherung, jedoch meist in Güter bestehend, zu beschaffen.

**Ernst Meyer.**

W i n n e n d e n .

Zum Schwäb. Merkur sucht noch einige geordnete Mitleser **A. Sommer.**

Den Mitgliedern der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart zeige ich hiemit an daß von heute an die am 31. Dezember 1871 verfallenden Coupon zur Einlösung gebracht werden können. Die Dividende beträgt auf je Einen Gulden Rente neun Kreuzer.

W i n n e n d e n den 2. Januar 1872.

**Der Agent**

**Ernst Meyer.**

**Die Mech. Flachs und Abwerg-Spinnerei von J. Kerler & Cie. in Memmingen (Bayern)**

empfehl ich zum Spinnen von Flachs Hanf und Abwerg im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 fr.

— Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert. — Rohstoffe zur Besorgung übernimmt der Agent Herr Kaufmann Binz.

**Spielwerke Spieldosen**

wie bekannt in größter Auswahl und stets die neuesten Erfindungen.

Jeder Käufer erhält vom Betrage von je Franken 25. — ein Loos als Zugabe zu der am 28. Februar stattfindenden Ziehung.

**J. S. Keller, Bern.**

**Verloosung**

Auf vielseitigen Wunsch habe ich eine Verloosung von Werken veranstaltet, das Loos 1 Thaler 12 Loose 10 Thaler; Ziehung 28 Februar.

**Preis Courant und Prospekte versendet franko.**

(Eingekendet.)

Unter allen den vielen Kochbüchern hat Einsender keines gefunden, das so praktisch und für große wie kleine Haushaltungen, für einfache Leute wie für Feinschmecker so reichhaltig und doch das Ueberflüssige vermeidend wäre, als das von der Marie Schmidt mit beinahe 1000 Recepten, das soeben in neuer sechster Auflage erschienen ist.

(Eingekendet.)

Für Württemberg, Baden und Hohenzollern sind soeben „Vier Wandtabellen zur Vergleichung der alten und neuen Maße, Gewichte und Münzen“ im Verlage von E. V. Kling in Tuttlingen erschienen, welche als sehr praktisch zu empfehlen sind.

Auch für das Jahr 1872 behauptet der stets in ausreichender Anzahl vorrätige Illustr. Familien-Kalender seinen guten Ruf als der praktischste, reichhaltigste und billigste Kalender.

illustriertes Kochbuch als Gratis-Prämie. Der Preis dieses nützlichen Kalenders ist 5 Sgr. Vorrätlich in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern.

Graf & Co. Bankgeschäft Stuttgart Kronprinz-Straße 16.

Für's Herz.

Hoffe, o Seele! einst kommt die Stunde, Da Eine Heerd', Ein Hirte ist, Da alle Völker dann sind im Bunde Und beugen sich vor Jesus Christ.

Winnenden.

Einladung.

Diesenigen hiesigen Männer, Frauen und Jungfrauen, welche Lust haben an einem Unterrichtskurs zur Erlernung der neuen Maße im Lauf der nächsten Wochen theil zu nehmen...

Präceptor Bonzelius, Gemeinderath Cies, Gemeinderath C. Meyer, David Wildenberger, Wilhelm Wildenberger.

Bettfedern & Flaum in großer Auswahl emfiebt.

Ernst Meyer.

breite Thibets sind in großer Auswahl

aus einer der ersten Fabriken Deutschlands eingetroffen, und lade ich zur Ansicht dieses wirklich ausgezeichneten Fabrikats freundlich ein.

Ernst Meyer.

An und Verkauf aller Sorten Staats-Papiere, Wechsel, Coupons etc.

Am 29 Deabr. fand die Ziehung von 4 Millionen 4 1/2 % Württ. Obligationen statt, ebenso sind zur Heimbezahlung am 1 März 40 Millionen Dollars 6% 1882. Amerikaner Staats Obligationen 2. Serie in Farbe gelb gekündigt...

Ernst Meyer.

Fruchtpreise vom Winnenden Fruchtmarkt vom 4. Januar 1872.

Table with columns for crop types (Getreide, Öl, etc.), quantities, and prices. Includes text: Es gehalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenzen gegen die letzte Spalte wie folgt.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet. a) Dinkel 170 Pfd. 9 fl. 5 fr. 165 Pfd. 8 fl. 40 fr. 158 Pfd. 8 fl. 11. b) Haber 180 " 6 45 " " 172 Pfd. 6 " 21 " 160 " 5 " 48 fr.